



Gefährdungsbeurteilung „Psychische Belastungen“

Erfahrungsbericht aus der Kommunalverwaltung

Fachkraft für Arbeitssicherheit der Stadt Emden

Dipl.-Ing. Anne Bürgener

01.12.2011

Gliederung:

1. Stadt Emden – Kurzvorstellung
2. Gefährdungsbeurteilung „Psychische Belastungen“ – Warum?
3. Methode (HH3.1): Vorlauf, Fragebogen, Vor- und Nachteile, Vorgehen im Betrieb
4. Auswertung: Rücklauf, Auswertung, Bearbeitung
5. Hilfestellungen im Betrieb und extern
6. Fazit: Evaluation und Ausblick



Gliederung:

1. **Stadt Emden – Kurzvorstellung**
2. Gefährdungsbeurteilung „Psychische Belastungen“ – Warum?
3. Methode (HH3.1): Vorlauf, Fragebogen, Vor- und Nachteile, Vorgehen im Betrieb
4. Auswertung: Rücklauf, Auswertung, Bearbeitung
5. Hilfestellungen im Betrieb und extern
6. Fazit: Evaluation und Ausblick

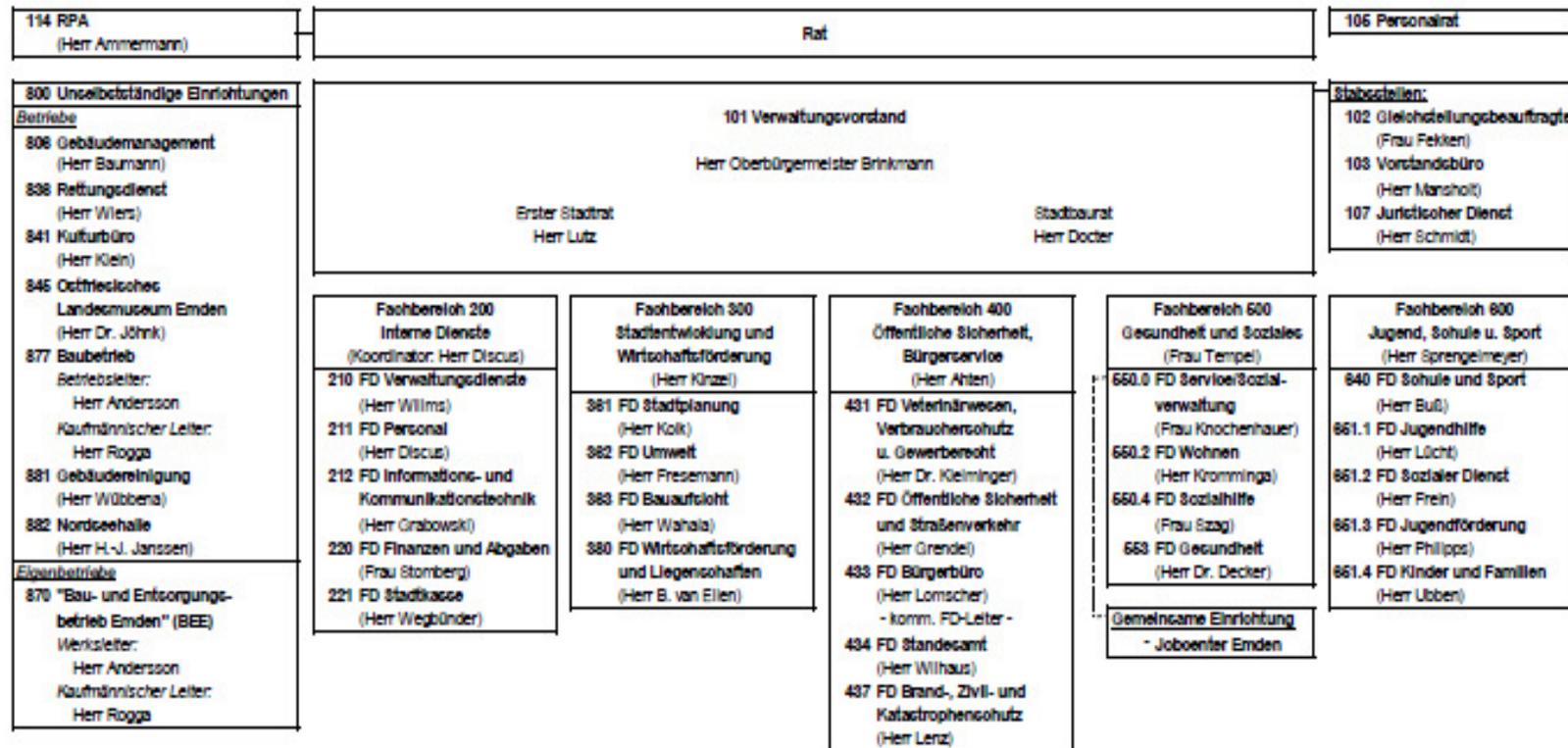


Stadt Emden – Beispiel für eine Kommunalverwaltung

1. Beschäftigte (2010, Gesamt): 1033
2. Davon befristet: 130
3. Männl.: 494, Weibl.: 539
4. Nicht berücksichtigt:
5. Stadtwerke, Krankenhaus,



Organisationsmodell für die Stadt Emden

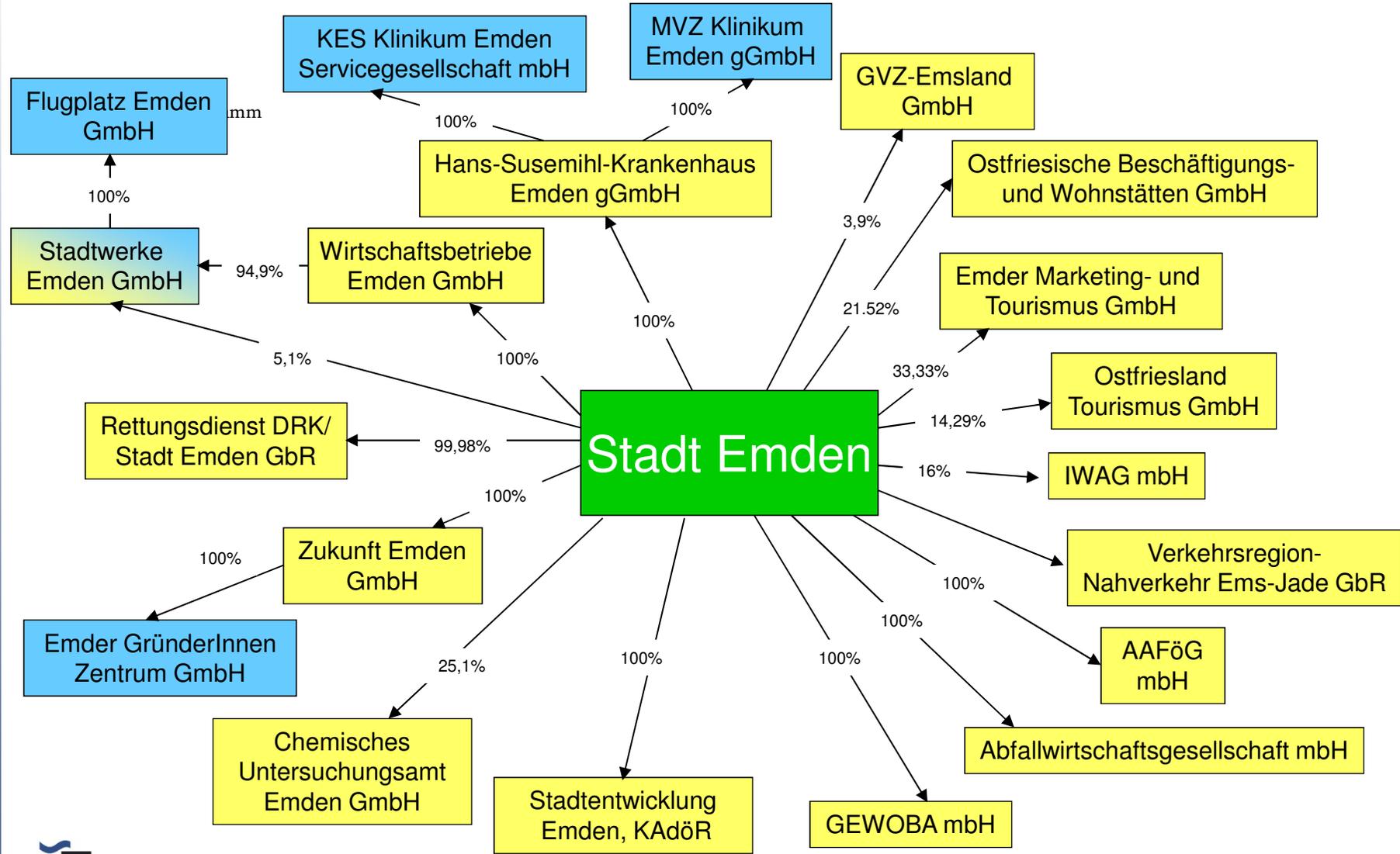


Beteiligungen		
- Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH	- Stadtwerke Emden GmbH (SWE)	- Flugplatz Emden GmbH
- Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH (GEWOBA)		
- Ausbildungs- und Arbeitsförderungs-gesellschaft Stadt Emden mbH (AARÖG)		
- Zukunft Emden GmbH	- Emden GründerInnenzentrum GmbH	
- Klinikum Emden - Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH	- KES - Klinikum Emden Servicegesellschaft mbH	
- MVZ - Klinikum Emden gemeinnützige GmbH		
- Abfallwirtschaftsgesellschaft Emden mbH (AWE)		
- Stadtentwicklung Emden K.A.d.ö.R		
- Rettungsdienst DRK/Stadt Emden gBR		
- Chemisches Untersuchungsamt GmbH (CUA)		
- Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (OBW)		
- Industrieversorgungs-gesellschaft Nordwest-Niedersachsen mbH (INAG)		
- Emden Marketing & Tourismus GmbH		
- Güterverkehrszentrum Emsland Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH		
- Ostfriesland Tourismus GmbH		
- Verkehrsregion-Nahverkehr Ems-Jade GbR		

Stand: 01.06.2011



Stadt Emden – Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, einschl. mittelbare Beteiligungen



Etablierte Instrumente (1) der Mitarbeiterförderung bei der Stadt Emden:

Personalentwicklung:

Regelmäßige Führungskräfte-Schulung (Soft Skills)

Führungs-Nachwuchs-Schulung („Fit für die Zukunft“)

Mitarbeiter-Gespräche (Vorgesetzter – Mitarbeiter)

Mitarbeiter-Befragung (flächendeckend, alle 5 Jahre)

Betriebliches Eingliederungs-Management (BEM)

Leistungsorientierte Bezahlung gem. TVOED

Dienstvereinbarung über den Umgang mit suchtgefährdeten und suchtkranken Mitarbeitern

Leitfaden für neue Mitarbeiter

Zentrales Fortbildungs-Konzept, ergänzt durch Fach-Fortbildung



Etablierte Instrumente (2) der Mitarbeiterförderung bei der Stadt Emden:

Audit „Beruf und Familie“:

„Schwangerschaft und Elternzeit“ - Leitfaden für Personalverantwortliche

Telearbeitsplätze auf Antrag

Ferien- und Notfall-Betreuungsangebote für Kinder

BerufsrückkehrerInnen: Einbindung in die Kommunikation und in das Fortbildungs-Konzept

Gesundheitsförderung:

Gesundheitstage (OE- oder Themenbezogen)

Betriebssportgruppen (Fußball, Joggen, Walken, Yoga, Drachenboot)

Besondere Angebote (Kurse, teilweise auf bestimmte OE zugeschnitten: z.B. Autogenes Training, PMR, Stressbewältigungstraining)

Gefährdungsbeurteilung (noch nicht flächendeckend)

DA zur Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlicher Zuwendungen ...

Leitfaden „Korruption – Keine Chance“

Kontaktliste für psychische Betreuung nach Krisen-Einsätzen

Meldesystem für bauliche und Inventar-Mängel (in Entstehung)



Gliederung:

1. Stadt Emden – Kurzvorstellung
2. Gefährdungsbeurteilung „Psychische Belastungen“ – Warum?
3. Methode (HH3.1): Vorlauf, Fragebogen, Vor- und Nachteile, Vorgehen im Betrieb
4. Auswertung: Rücklauf, Auswertung, Bearbeitung
5. Hilfestellungen im Betrieb und extern
6. Fazit: Evaluation und Ausblick

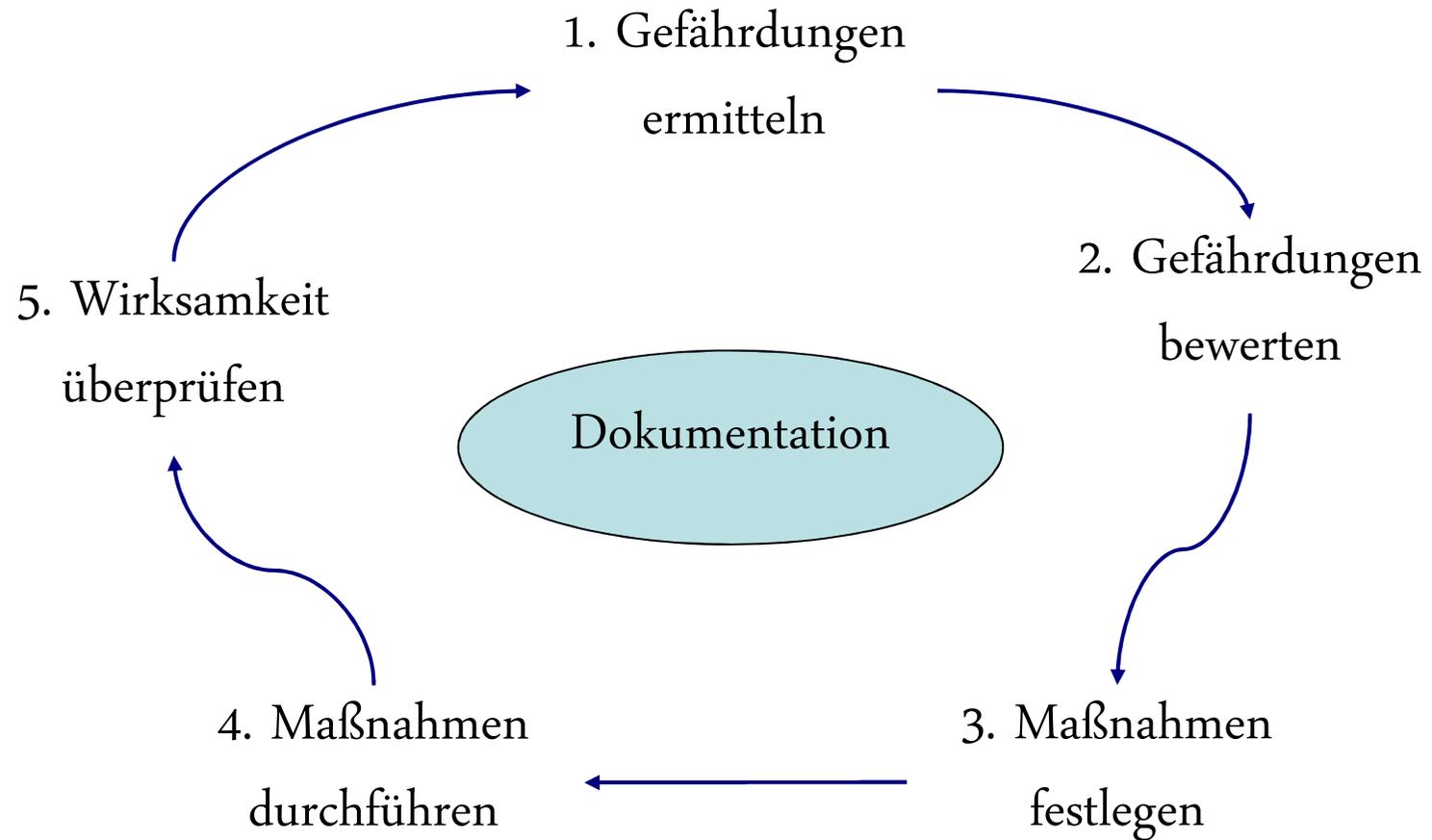


„Psychische Belastungen“ – Hinweise auf Fehlbelastungen

- Leistungsmängel
- Nichteinhaltung von Vereinbarungen (Termine, ...)
- Gehäufte Fehlzeiten, vor allem Kurzzeit
- „Meckereien“
- Konflikte, Mobbing
- Suchtfälle aller Art
- „Präsentismus“
- ...



Gefährdungsbeurteilung



Verwendung des Fragebogens aus der „Handlungshilfe 3.1“

Vorteile:

1. Fragebogen ist überschaubar und in einer verständlichen Sprache.
2. Fragebogen ist in allen Betriebs-Bereichen einsetzbar.
3. Durchführung durch vorgebildete „Laien“ und intern möglich.
4. Kostengünstig
5. Verfügbar und evaluiert

Nachteile:

1. Maßnahme-Vorschläge sehr allgemein
2. Ungenügende Anleitung zur Auswertung
3. Struktur des Fragebogens
4. Persönliche Aspekte der Psychischen Belastung werden nicht erfasst

**WER NICHT
ANGESPROCHEN
WERDEN WILL ...**

WIRD NICHT ERREICHT



Kostengünstig

Gliederung:

1. Stadt Emden – Kurzvorstellung
2. Gefährdungsbeurteilung „Psychische Belastungen“ – Warum?
3. Methode (HH3.1): Vorlauf, Fragebogen, Vor- und Nachteile, Vorgehen im Betrieb
4. Auswertung: Rücklauf, Auswertung, Bearbeitung
5. Hilfestellungen im Betrieb und extern
6. Fazit: Evaluation und Ausblick



Gefährdungsbeurteilung Psychische Belastungen: Vorlauf der Einführung

1. ASA-Beschluss über die Verwendung des Fragebogens der Handlungshilfe 3.1
2. Entwicklung des Auswertungs-Werkzeugs
3. Personalrats-Beschluss zur Durchführung und Verwendung des Fragebogens
4. Genehmigung des Datenschutz-Beauftragten zur Gestaltung des Fragebogens und der Datenspeicherung
5. Test in einer Abteilung



Gefährdungsbeurteilung Psychische Belastungen: Vorgehensweise

Initiative liegt beim Betriebsarzt, der FaSi oder den OEL

Phase 0: Abklärung mit dem OE-Leiter (Wer?, Wann?, Wie?)

Vorstellung der Gefährdungsbeurteilung (Fragebogen, Ablauf, Datenschutz) im Rahmen einer Dienstbesprechung:

Sensibilisierung: Was sind psychische Belastungen?

Warum betrifft dieses Thema die gesamte Gruppe („Co-Abhängigkeiten“)?

Benennung von Ansprechpartnern bei Psychischen Belastungen

Erwartung: Lösungsvorschläge

Phase 1: Verteilung der Fragebögen mit 14 Tage Rücklauffrist.

Rücklauf einzeln in verschlossenem Umschlag über die interne Post



Gefährdungsbeurteilung Psychische Belastungen: Vorgehensweise

Phase 2: Statistische Auswertung durch die FaSi

Zusammenfassung und Anonymisierung der Lösungsvorschläge

Phase 3: Vorstellung des Ergebnisses im Rahmen einer Dienstbesprechung:

1. Teil A: ohne Vorgesetzten
2. Teil B: mit Vorgesetzten
3. Gemeinsam Maßnahmen festlegen

Phase 4: Maßnahmen-Durchführung

Phase 5: Wirksamkeitsprüfung



Gliederung:

1. Stadt Emden – Kurzvorstellung
2. Gefährdungsbeurteilung „Psychische Belastungen“ – Warum?
3. Methode (HH3.1): Vorlauf, Fragebogen, Vor- und Nachteile, Vorgehen im Betrieb
4. **Auswertung: Rücklauf, Auswertung, Bearbeitung**
5. Hilfestellungen im Betrieb und extern
6. Fazit: Evaluation und Ausblick



Rücklauf

Je nach Abteilung unterschiedlich

Zwischen 50% und 85%

Auswertung

Von Hand durch die SiFa

Zusammenfassende Darstellung als Statistische Auswertung

Erfassung und Anonymisierung ALLER Maßnahmvorschläge

Ergebnis – Präsentation und Maßnahmenplanung

Präsentation der Statistik in der Dienstbesprechung durch die SiFa

ALLE Maßnahmvorschläge werden gemeinsam bewertet

Hinweis auf Hilfsangebote und Ansprechpartner



Gefährdungsbeurteilung Psychische Belastungen: Statistische Auswertung (Beispiel 1)

Auswertung Fragebogen 5.5.1.1 - Psychische Belastungen

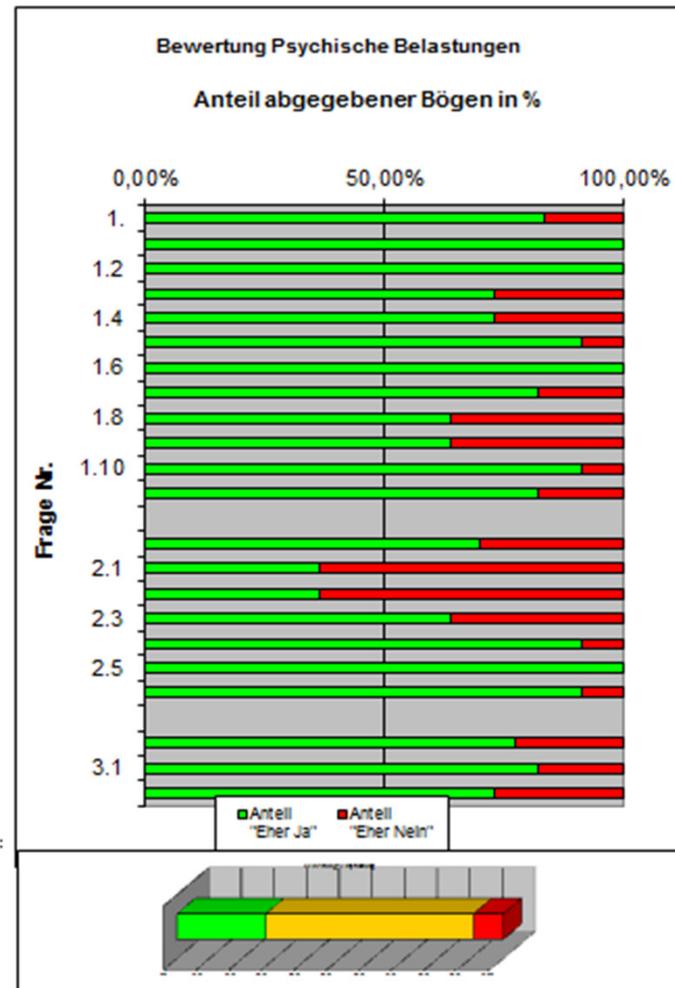
FD:	211	Anzahl MitarbeiterInnen:	14
Arbeitsgruppe:	gesamt	Abgegebene Bögen:	11
Abgabedatum:	12.03.2009	Rücklaufquote:	78,57%

Frage Nr.		Anzahl "Eher Ja"	Anzahl "Eher Nein"	Anteil "Eher Ja"	Anteil "Eher Nein"
1.	Arbeitstätigkeit	101	20	83,47%	16,53%
1.1	Selbst organisiertes A.	11	0	100,00%	0,00%
1.2	Abwechslungsreich	11	0	100,00%	0,00%
1.3	wechselnde Körperhaltung	8	3	72,73%	27,27%
1.4	Informationen zum Arb.bereich	8	3	72,73%	27,27%
1.5	entsprechende Qualifikation	10	1	90,91%	9,09%
1.6	frei von erhöhter Verletzungsgefahr	11	0	100,00%	0,00%
1.7	günstige Umgebungsbedingungen	9	2	81,82%	18,18%
1.8	frei von erhöhten emotionalen Anford.	7	4	63,64%	36,36%
1.9	freie Zeiteinteilung	7	4	63,64%	36,36%
1.10	eigene Vorgehensweise	10	1	90,91%	9,09%
1.11	Infos Dienststellenentwicklung	9	2	81,82%	18,18%

2.	Organisation	46	20	69,70%	30,30%
2.1	Störungsfreiheit	4	7	36,36%	63,64%
2.2	Frei von Zeitdruck	4	7	36,36%	63,64%
2.3	ausreichende Rückmeldung	7	4	63,64%	36,36%
2.4	klare Entscheidungsstrukturen	10	1	90,91%	9,09%
2.5	Ausnahme: angeordnete Überstunden	11	0	100,00%	0,00%
2.6	zeitnaher Freizeitausgleich	10	1	90,91%	9,09%

3.	Soziales	17	5	77,27%	22,73%
3.1	kollegiale Zusammenarbeit	9	2	81,82%	18,18%
3.2	positives soziales Klima	8	3	72,73%	27,27%

Auswertung persönliche Belastungsempfindung		in % der abgegebenen Bögen:	
Fragebögen mit 0 - 4 Belastungsarten:	3	27%	
Fragebögen mit 5 - 9 Belastungsarten:	7	64%	
Fragebögen mit mehr als 10 Belastungsarten:	1	9%	

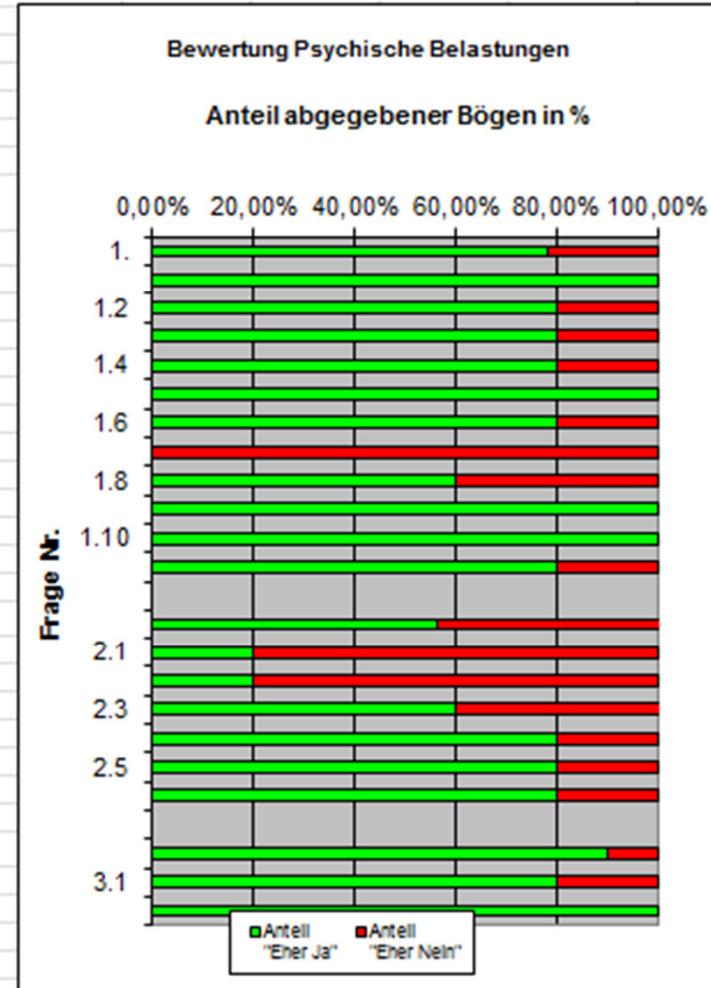


Gefährdungsbeurteilung Psychische Belastungen: Statistische Auswertung (Beispiel 2)

Auswertung Fragebogen 5.5.1.1 - Psychische Belastungen

FD:	640 Selbst und Open	Anzahl MitarbeiterInnen:	8
Arbeitsgruppe:	Gesamt	Abgegebene Bögen:	5
Abgabedatum:	16.11.2009	Rücklaufquote:	62,50%

Frage Nr.		Anzahl "Eher Ja"	Anzahl "Eher Nein"	Anteil "Eher Ja"	Anteil "Eher Nein"
1.	Arbeitstätigkeit	43	12	78,18%	21,82%
1.1	Selbst organisiertes A.	5	0	100,00%	0,00%
1.2	Abwechslungsreich	4	1	80,00%	20,00%
1.3	wechselnde Körperhaltung	4	1	80,00%	20,00%
1.4	Informationen zum Arb.bereich	4	1	80,00%	20,00%
1.5	entsprechende Qualifikation	5	0	100,00%	0,00%
1.6	frei von erhöhter Verletzungsgefahr	4	1	80,00%	20,00%
1.7	günstige Umgebungsbedingungen	0	5	0,00%	100,00%
1.8	frei von erhöhten emotionalen Anford.	3	2	60,00%	40,00%
1.9	freie Zeiteinteilung	5	0	100,00%	0,00%
1.10	eigene Vorgehensweise	5	0	100,00%	0,00%
1.11	Infos Dienststellenentwicklung	4	1	80,00%	20,00%
2.	Organisation	17	14	56,67%	46,67%
2.1	Störungsfreiheit	1	4	20,00%	80,00%
2.2	Frei von Zeitdruck	1	4	20,00%	80,00%
2.3	ausreichende Rückmeldung	3	3	60,00%	60,00%
2.4	klare Entscheidungsstrukturen	4	1	80,00%	20,00%
2.5	Ausnahme: angeordnete Überstunden	4	1	80,00%	20,00%
2.6	zeitnahe Freizeitgleich	4	1	80,00%	20,00%
3.	Soziales	9	1	90,00%	10,00%
3.1	kollegiale Zusammenarbeit	4	1	80,00%	20,00%
3.2	positives soziales Klima	5	0	100,00%	0,00%



Gefährdungsbeurteilung Psychische Belastungen:

Statistische Auswertung (Beispiel 3)

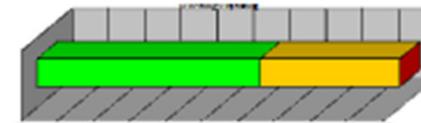
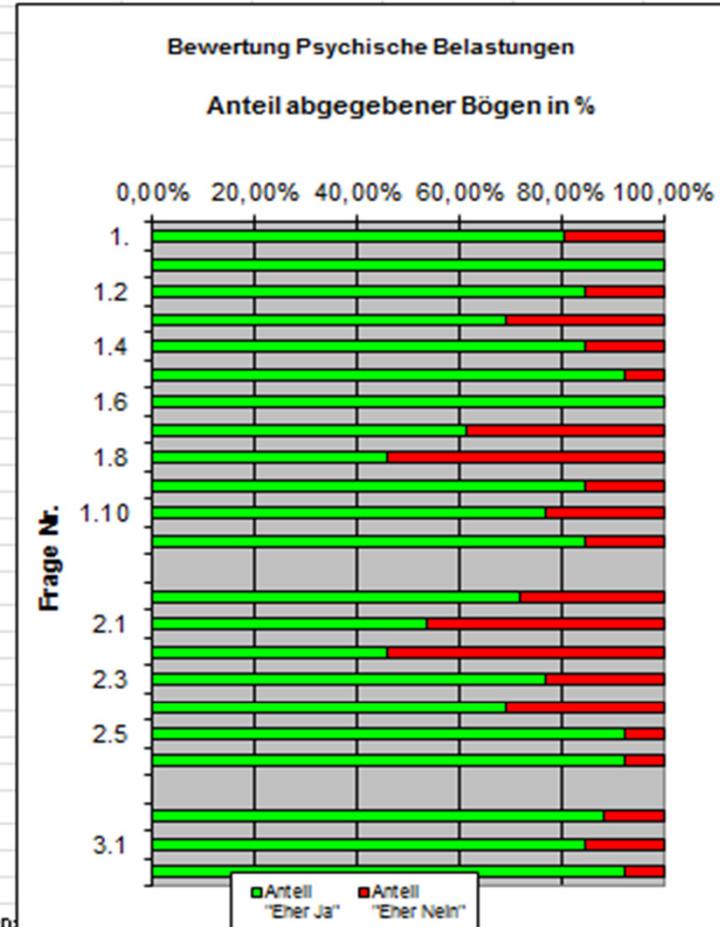
Auswertung Fragebogen 5.5.1.1 - Psychische Belastungen

FD:	550.0	Anzahl MitarbeiterInnen:	15
Arbeitsgruppe:	Gesamt	Abgegebene Bögen:	13
Abgabedatum:	30.05.2009	Rücklaufquote:	86,67%

Frage Nr.	Anzahl "Eher Ja"	Anzahl "Eher Nein"	Anteil "Eher Ja"	Anteil "Eher Nein"
1. Arbeitstätigkeit	115	28	80,42%	19,58%
1.1 Selbst organisiert A.	13	0	100,00%	0,00%
1.2 Abwechslungsreich	11	2	84,62%	15,38%
1.3 wechselnde Körperhaltung	9	4	69,23%	30,77%
1.4 Informationen zum Arb.bereich	11	2	84,62%	15,38%
1.5 entsprechende Qualifikation	12	1	92,31%	7,69%
1.6 frei von erhöhter Verletzungsgefahr	13	0	100,00%	0,00%
1.7 günstige Umgebungsbedingungen	8	5	61,54%	38,46%
1.8 frei von erhöhten emotionalen Anford.	6	7	46,15%	53,85%
1.9 freie Zeiteinteilung	11	2	84,62%	15,38%
1.10 eigene Vorgehensweise	10	3	76,92%	23,08%
1.11 Infos Dienststellenentwicklung	11	2	84,62%	15,38%
2. Organisation	56	22	71,79%	28,21%
2.1 Störungsfreiheit	7	6	53,85%	46,15%
2.2 Frei von Zeitdruck	6	7	46,15%	53,85%
2.3 ausreichende Rückmeldung	10	3	76,92%	23,08%
2.4 klare Entscheidungsstrukturen	9	4	69,23%	30,77%
2.5 Ausnahme: angeordnete Überstunden	12	1	92,31%	7,69%
2.6 zeitnahe Freizeitausgleich	12	1	92,31%	7,69%
3. Soziales	23	3	88,46%	11,54%
3.1 kollegiale Zusammenarbeit	11	2	84,62%	15,38%
3.2 positives soziales Klima	12	1	92,31%	7,69%

Auswertung persönliche Belastungsempfindung in % der abgegebenen Bögen:

Fragebögen mit 0 - 4 Belastungsarten:	8	62%
Fragebögen mit 5 - 9 Belastungsarten:	5	38%
Fragebögen mit mehr als 10 Belastungsarten:	0	0%



Gefährdungsbeurteilung Psychische Belastungen: Massnahmenvorschläge (Beispiele)

Einführung / Änderung einer internen Pausen-Regelung

Einführung eines Abteilungs-Telefondienstes

Einführung von Hintergrund-Arbeitsplätzen

Entfernung der Bahntrasse vor dem Gebäude

„Ersetzen“ des Vorgesetzten

„Entfernen“ von Kollegen

Umverteilung von Arbeitsspitzen

Einbau von Zwischentüren und internen Alarmen (bei
Aggressionsgefährdung)

Selbstverteidigungstraining

Einführung der DA Sucht



Gefährdungsbeurteilung Psychische Belastungen:

Maßnahmenvorschläge (Beispiele)	Durchführbar	Messbar	Kontrollierbar
Einführung / Änderung einer internen Pausen-Regelung („Apfel-Pause“)	☺	☺	☹
Einführung eines Abteilungs-Telefondienstes	☹	☹	☺
Einführung von „Hintergrund“-Arbeitsplätzen	☹	☺	☹
Entfernung der Bahntrasse vor dem Gebäude	☹	☺	☺
Ersetzen des Vorgesetzten	☹	☹	☹
„Entfernen“ von Kollegen	☹	☹	☹
Umverteilung von Arbeitsspitzen	☹☹	☹	☹
Einbau von Zwischentüren	☹	☹	☺
Einführung der DA Sucht	☺	☹	☹

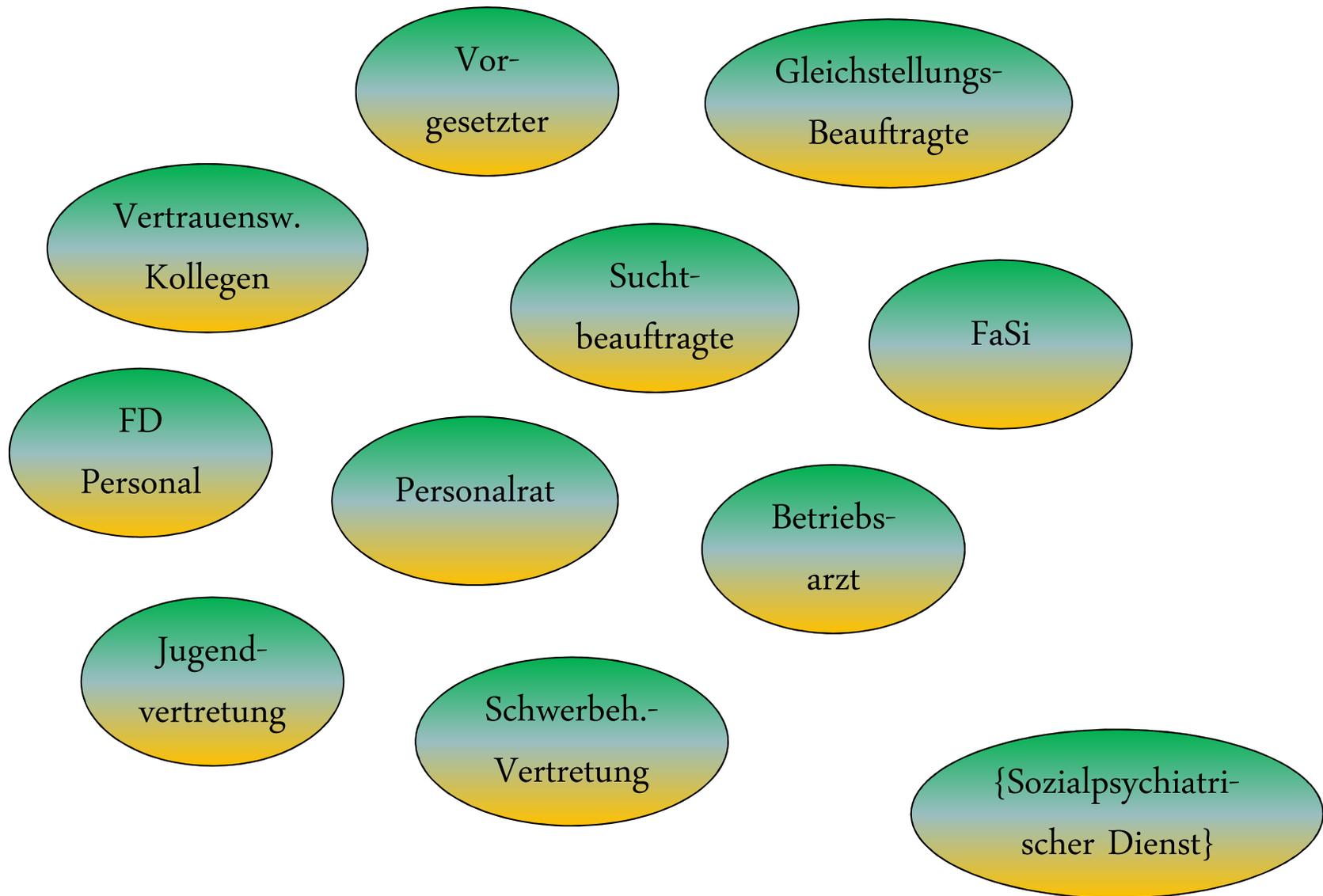


Gliederung:

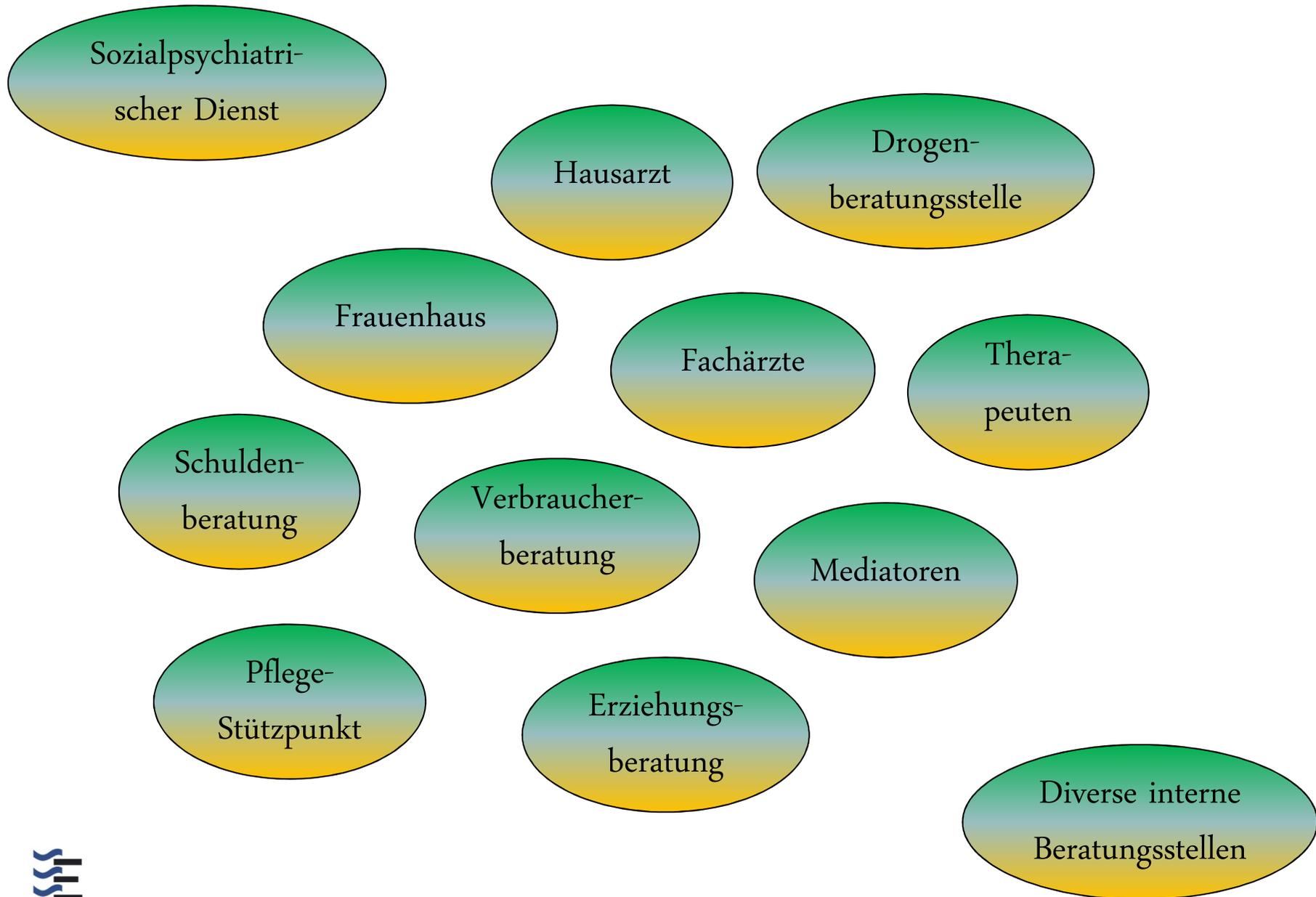
1. Stadt Emden – Kurzvorstellung
2. Gefährdungsbeurteilung „Psychische Belastungen“ – Warum?
3. Methode (HH3.1): Vorlauf, Fragebogen, Vor- und Nachteile, Vorgehen im Betrieb
4. Auswertung: Rücklauf, Auswertung, Bearbeitung
5. **Hilfestellungen im Betrieb und extern**
6. Fazit: Evaluation und Ausblick



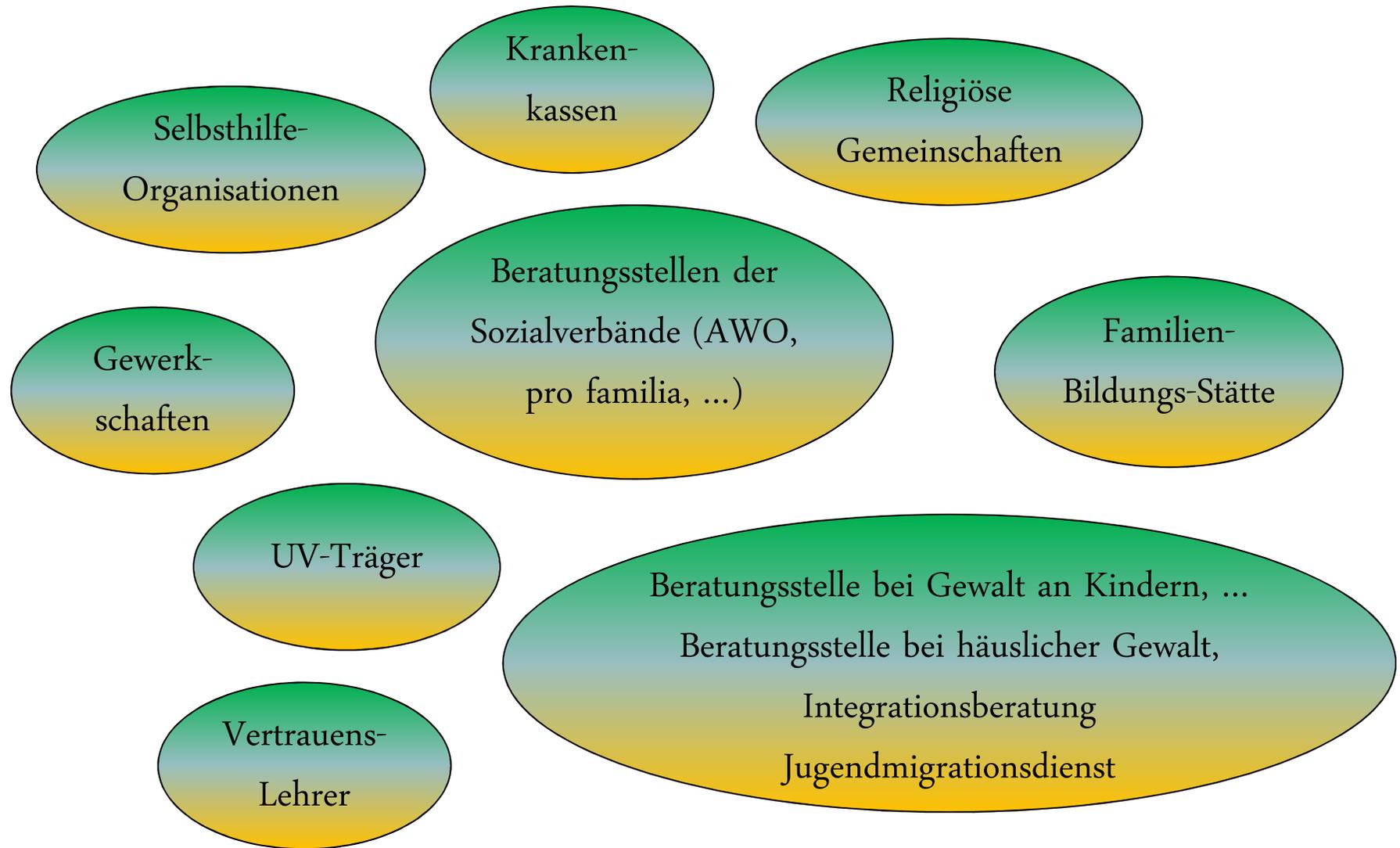
Ansprechpartner bei psychischen Belastungen (intern):



Ansprechpartner bei psychischen Belastungen (extern, Beispiele):



Ansprechpartner (2) bei psychischen Belastungen (extern, Beispiele):



Gliederung:

1. Stadt Emden – Kurzvorstellung
2. Gefährdungsbeurteilung „Psychische Belastungen“ – Warum?
3. Methode (HH3.1): Vorlauf, Fragebogen, Vor- und Nachteile, Vorgehen im Betrieb
4. Auswertung: Rücklauf, Auswertung, Bearbeitung
5. Hilfestellungen im Betrieb und extern
6. Fazit: Evaluation und Ausblick



6. Evaluation und Fazit – Positive Effekte

- 👍 Eine Sensibilisierung auf allen Ebenen (Vorgesetzte, Kollegen) hat stattgefunden.
- 👍 Die aktive Beschäftigung mit dem Thema hat eine Hemmschwelle überwunden.
- 👍 Auch beim BEM wird verstärkt auf psychische Belastungen eingegangen.
- 👍 Ansprechpartner (intern, extern) sind kommuniziert.
- 👍 Überarbeitung des Emders Beratungs-Kompass und interne Ergänzung



6. Evaluation und Fazit – Schwierigkeiten und Herausforderungen

Strukturelle Schwierigkeiten

- 👉 Der Fragebogen deckt überwiegend verhältnisbezogene Themen ab – verhaltensbezogene Themen sind weitgehend ausgeklammert.
- 👉 Auswertung bei zu geringem Rücklauf nicht möglich – Ursache?
- 👉 Messbare Maßnahmen sind die Ausnahme – Fortschreibung der Gefährdungsbeurteilung?

Thematische Herausforderungen

- 👉 Viele Belastungen sind zeitlich begrenzt oder ausschließlich personenbezogen
Verfälschung der Maßnahmenbewertung.
- 👉 In vielen Belastungssituationen ist die persönliche Mitarbeit der Betroffenen unabdingbar, der Einflußbereich des Arbeitgebers jedoch begrenzt.
- 👉 Es gibt (noch) keine flächendeckenden Konzepte.



Quellen und weiterführende Informationen

1. G. Richter: Toolbox Version 1.2 - Instrumente zur Erfassung psychischer Belastungen. 1. Auflage. Dortmund: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin 2010.
2. Handlungshilfe 3.1 der Unfallkasse des Bundes



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

